

# Newsletter

Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.



Ausgabe 5/Oktober 2017

Sehr geehrte Mitglieder,

heute erhalten Sie die 5. Ausgabe des Newsletters im Jahr 2017. Viel Spaß beim Lesen!

## Holzmarkt

Das Käferjahr 2017 war in vielen Regionen Bayerns ein Katastrophenjahr. Als hätte das noch nicht gereicht, sorgte Sturm „Kolle“ am 18./19. August im Raum Bayerischer Wald und Passau für ca. 2,0 Mio fm Schadholz.

„Als hätte es das noch gebraucht?!“



Gewittersturm in der Nacht vom 18. auf 19. August

Auch in Osteuropa wurden nennenswerte Schadholzmengen geworfen. Die Sägeindustrie reagierte zunächst mit einem Einkaufsstopp und anschließend mit deutlichen Preissenkungen. Aufgrund der

guten allgemeinen Wirtschaftslage können jedoch die gesamten Schadholzmengen von der Sägeindustrie aufgenommen werden.

Trotzdem liegen noch größere Mengen an Käferholz draußen, die jetzt nach und nach abgefahren werden. Bitte haben Sie weiterhin Geduld.

## Holzpreis

Die Preisverhandlungen aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen gestalteten sich schwierig. Wir konnten einen noch deutlicheren Preisrückgang nach zähen Verhandlungen weitgehend verhindern. Aktuell gelten bis Ende Oktober/Anfang November folgende Holzpreise:

Baumart	Sortiment	Stärke	Preis: €
Fichte	frisch	1b	60
Fichte	frisch	2a	70
Fichte	frisch	2b+	80
Fichte	Käfer	1b	40
Fichte	Käfer	2a	50
Fichte	Käfer	2b+	60

## Holzeinschlag

Aufgrund dieser noch ungünstigen Ausgangssituation sollte mit dem **Frischholzeinschlag** in **stärkeren Beständen** unbedingt gewartet werden!

Ende Oktober/Anfang November stehen neue Preisverhandlungen für das Sortiment Fixlängen und Stammholz an. Da seitens der

Sägeindustrie Frischholz gesucht wird, hoffen wir auf ein besseres Preisniveau.

**Gesucht wird allerdings Papierholz.** Jetzt ist der richtige Zeitpunkt ihre Schwachholzbestände zu durchforsten. Aktuell wird dringend 2,0 m -Holz benötigt.

**Spanholz** ist nach wie vor schwierig zu vermarkten.

### Holzsortierung

Seit August kommen vermehrt Werksmaße aus den Sägewerken, die einen sehr hohen D-Holz Anteil enthalten. Dies hat zum einen mit den längeren Lagerzeiten zu tun, die zu Verfärbungen und Überlagerung führten. Eine schnellere Abfuhr war wegen der großen Mengen nicht möglich, da die Frachtkapazitäten ausgeschöpft und die Anfuhrmengen seitens der Sägewerke kontingentiert waren. Aber auch die neuen Sortierungsvorschriften

(RVR:Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel) sind hierfür mit verantwortlich. Frisches Käferholz, das überlagert ist, kann seitens der Sägeindustrie ins D-Holz sortiert werden.

Die FBG hat hier nur geringe Handlungsmöglichkeiten. Selbst regelmäßige Beanstandungen führten zu keinerlei Verbesserung der Qualitätssortierung.

### Pflanzenbestellungen

Viele Käferlöcher müssen diesen Herbst oder nächstes Frühjahr wieder bepflanzt werden.

Für die Wiederaufforstung können sie bei Verwendung von Laubholz/Tanne oder bei Begründung von Mischbeständen eine **Förderung** in Anspruch nehmen. Bitte wenden Sie sich für eine Beratung an den zuständigen Förster/in vom AELF Eichstätt.

Bitte denken Sie an eine **rechtzeitige Bestellung** der Pflanzen. Da vor allem im Frühjahr mit einer großen Nachfrage gerechnet wird, sollten Sie sobald möglich ihre benötigten Mengen anmelden.

Ab sofort können bei der FBG auch Containerpflanzen bestellt werden.

**WICHTIG:** Douglasien-Container werden nur im Frühjahr geliefert. Bitte melden Sie ihre Mengen trotzdem baldmöglichst an.

### Aktuelle Infos

Wichtige, aktuelle Informationen und Termine zu Waldbegängen und den Gebietsversammlungen bekommen Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.fbg-ei.de>.

### Vielen Dank!

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die mit dafür gesorgt haben, dass wir diesen Sommer mit einem blauen Auge überstanden haben!

Den Waldbesitzern für ihre Geduld und ihr Verständnis und die oft so unkomplizierte Möglichkeit, Holz auf ihrem Grund lagern zu dürfen.

Den Unternehmern, seien es die „Großen“ oder die „Kleinen“, die dem Käfer unermüdlich zu Leibe rückten.

Den immer hilfsbereiten Förstern und allen anderen, die ihre Arbeitskraft oder Maschinen zur Verfügung gestellt haben.

Nur durch diese Zusammenarbeit ist es möglich, solche Kalamitäten zu bewältigen.